



**Ralph Schwörer**

## Die Schulstiftung in Zahlen

Auf den folgenden fünf Seiten sind einige statistische Auswertungen in verschiedenen Diagrammen visualisiert. In Abbildung 1 ist die Schülerzahl aller Schulen der Schulstiftung seit Gründung vor 25 Jahren dargestellt. Der große Anstieg der Schülerzahl in den ersten 13 Jahren kam zustande, weil in dieser Zeit die Schulen nach und nach in die Trägerschaft der Schulstiftung übergegangen sind. Bis zum Maximum der Schülerzahl im Schuljahr 2007/08 war durchgehend eine leichte Expansion vor allem der allgemeinbildenden Gymnasien zu verzeichnen. Die Abnahme der Schülerzahl ab 2011 ist im Auslaufen des neunjährigen Gymnasiums (G9) begründet. Zu den Beruflichen Schulen am unteren Rand der Säulen gehören das Berufskolleg in Ettenheim, das in seinem schulischen Teil von der Schulstiftung verwaltete und nun auslaufende Spätberufenen-Seminar St. Pirmin in Sasbach sowie bis 2010 die Altenpflegeschule an den St. Ursula Schulen in Freiburg.

Abbildung 2 zeigt die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Konfession und Geschlecht. Dass es mehr als doppelt so viele Mädchen wie Jungen an den Schulen der Schulstiftung gibt, liegt daran, dass es sich bei zehn der insgesamt 28 Schulen der Schulstiftung um reine Mädchenschulen handelt. Aber auch an allen Standorten mit gemischten Schulen bilden die Mädchen jeweils die größere Gruppe.

In Abbildung 3a ist die Zusammensetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schulstiftung dargestellt. Diesem Diagramm liegt die Personenzahl unabhängig vom Beschäftigungsumfang zugrunde. In Abbildung 3c ist zu erkennen, dass bei der Schulstiftung etwas mehr als die Hälfte der Unterrichtsstunden von Lehrerinnen gehalten wird. Bei der Summe aller Schularten liegt dieser Anteil bei 56%.

In Abbildung 4 und 5 wird die bunte Vielfalt in den unterschiedlichen Schulen der Schulstiftung sichtbar. Dargestellt sind die Schülerzahlen, die die unterschiedlichen ersten und zweiten Fremdsprachen sowie Prolifächer in den Gymnasien bzw. Wahlpflichtfächer in den Realschulen gewählt haben.

Abbildung 6 zeigt eindrucksvoll den Erfolg der Bildungsarbeit in der Schulstiftung, die in den Durchschnittsnoten des gymnasialen Abiturs zum Ausdruck kommt (bei den

Realschulen wird im staatlichen Bereich eine solche Statistik nicht veröffentlicht). Bei den allgemeinbildenden Gymnasien der Schulstiftung sind ähnliche Schwankungen wie beim baden-württembergischen Durchschnitt erkennbar. Dass aber im Gegensatz dazu seit 2010 der Abiturdurchschnitt bei der Schulstiftung besser geworden ist, kann als Indiz dafür gelten, dass man in den katholischen Schulen der Erzdiözese Freiburg mit dem G8 besser zurecht kommt als im Landesdurchschnitt. Bei den beruflichen Gymnasien der Schulstiftung (Freiburg Hildastraße, Ettenheim und Sasbach) sind aufgrund der geringen Schülerzahl die Schwankungen recht groß. Aber auch dort können sich die Ergebnisse im Vergleich mit allen öffentlichen Schulen im Land durchaus sehen lassen.

*„Ein starkes Gemeinschaftsgefühl und ein guter Zusammenhalt zeichnet unsere Schule genauso aus, wie ein breites Angebot an unterschiedlichen Bildungsangeboten durch das sich jeder Schüler individuell entfalten kann.“*

*Fabian, 17 Jahre  
Heimschule Lender, Sasbach*

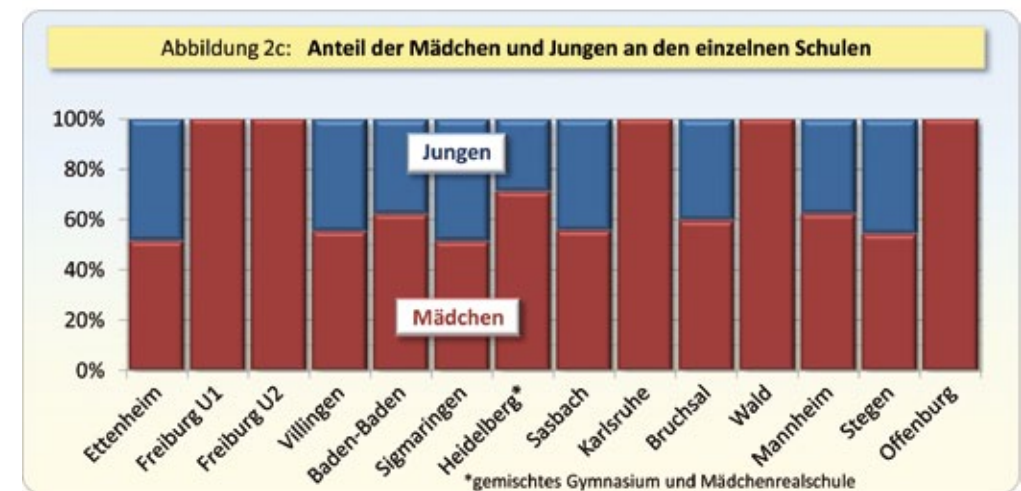
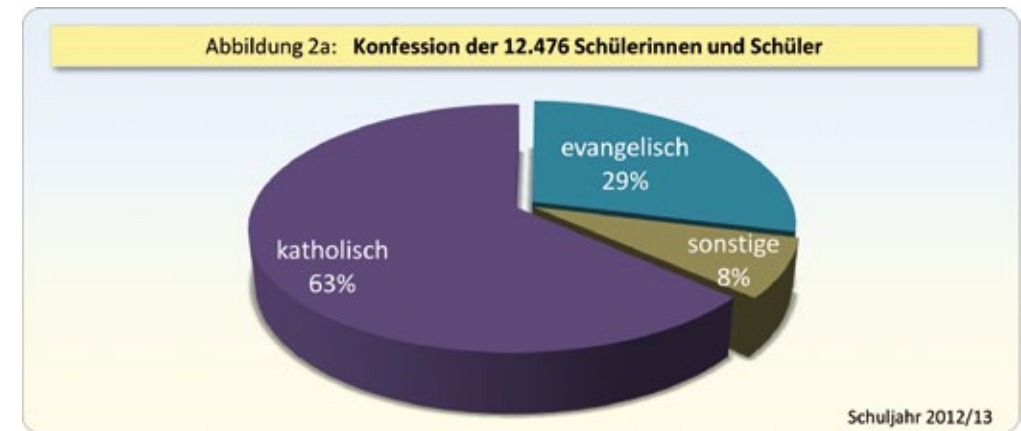
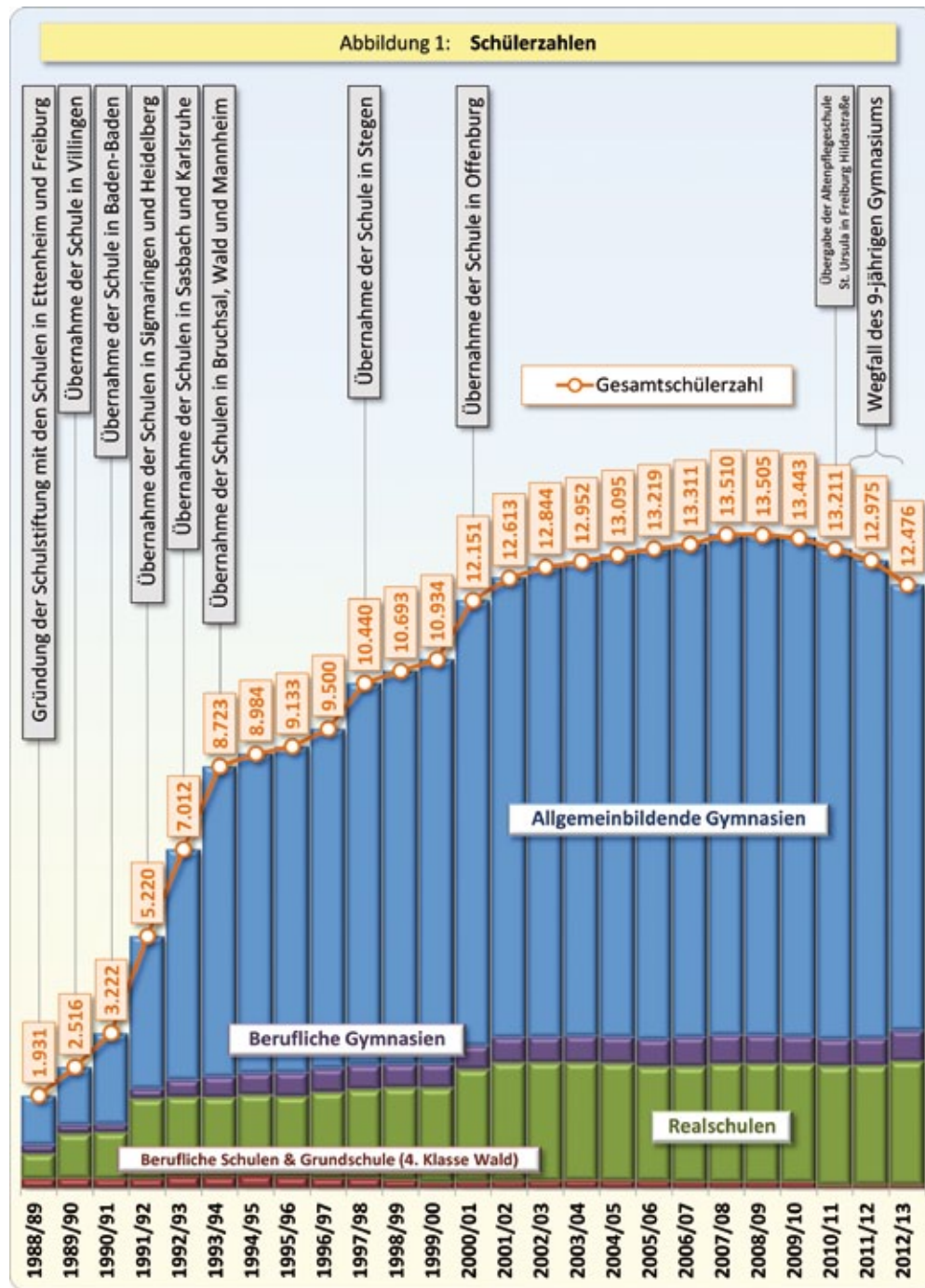
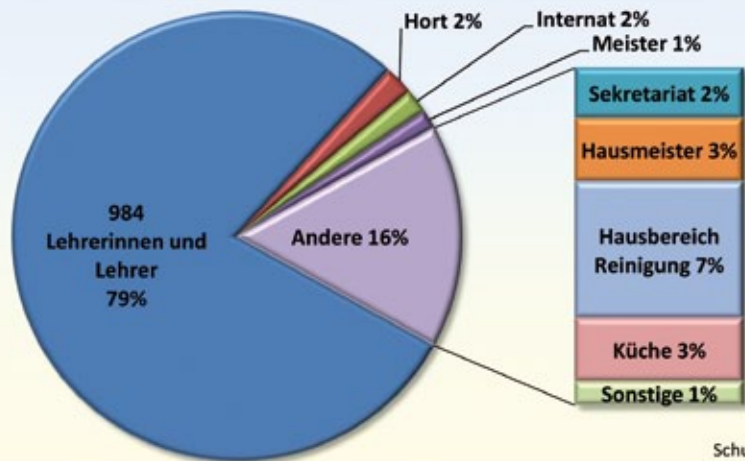
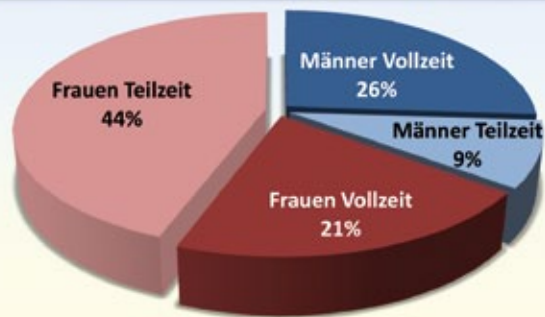


Abbildung 3a: Beschäftigungsgruppen aller 1.250 Mitarbeiter(innen)



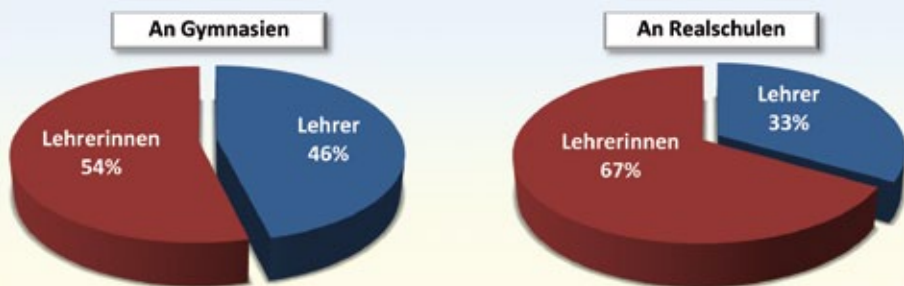
Schuljahr 2012/13

Abbildung 3b: Geschlecht und Beschäftigungsumfang aller 1.250 Mitarbeiter(innen)



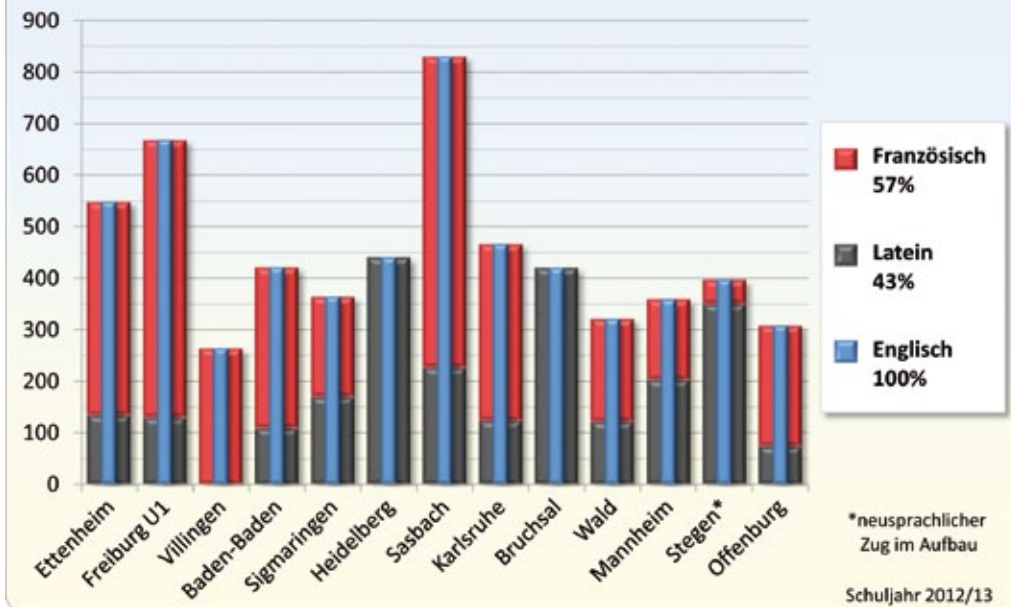
Schuljahr 2012/13

Abbildung 3c: Von Lehrerinnen bzw. Lehrern gehaltene Unterrichtsstunden



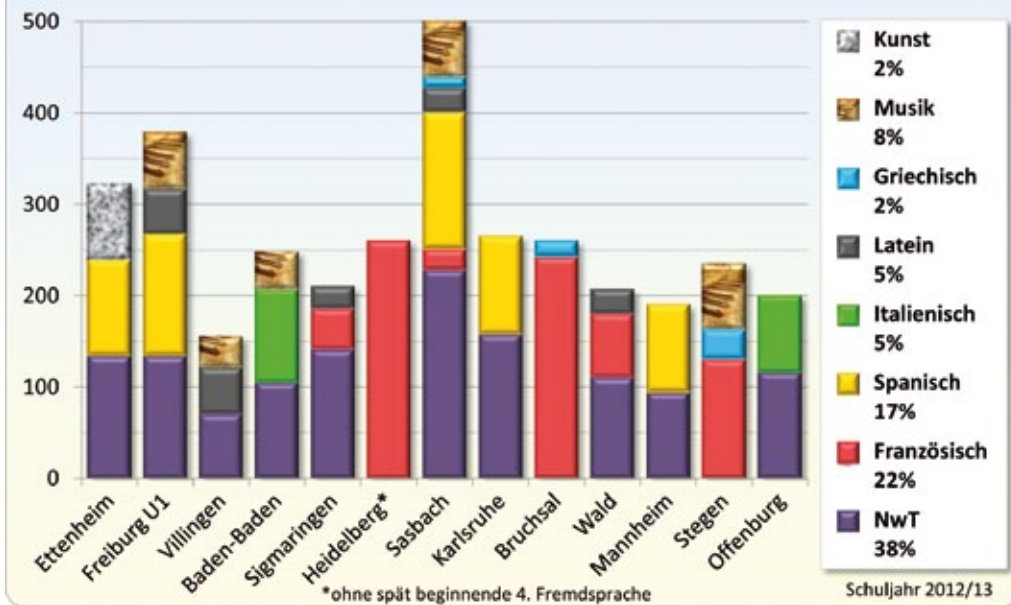
Schuljahr 2012/13

Abbildung 4a: 1. und 2. Fremdsprache in den Klassen 6 bis 10 an den Gymnasien



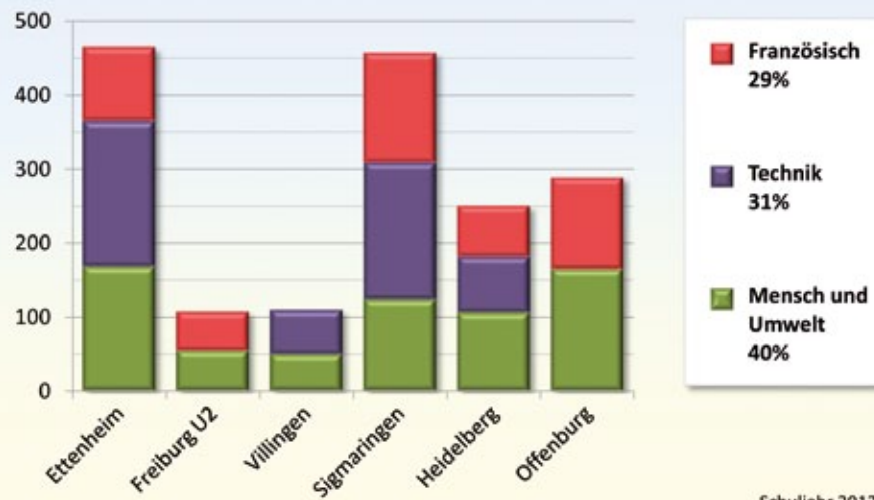
Schuljahr 2012/13

Abbildung 4b: Profulfächer in den Klassen 8 bis 10 an den Gymnasien



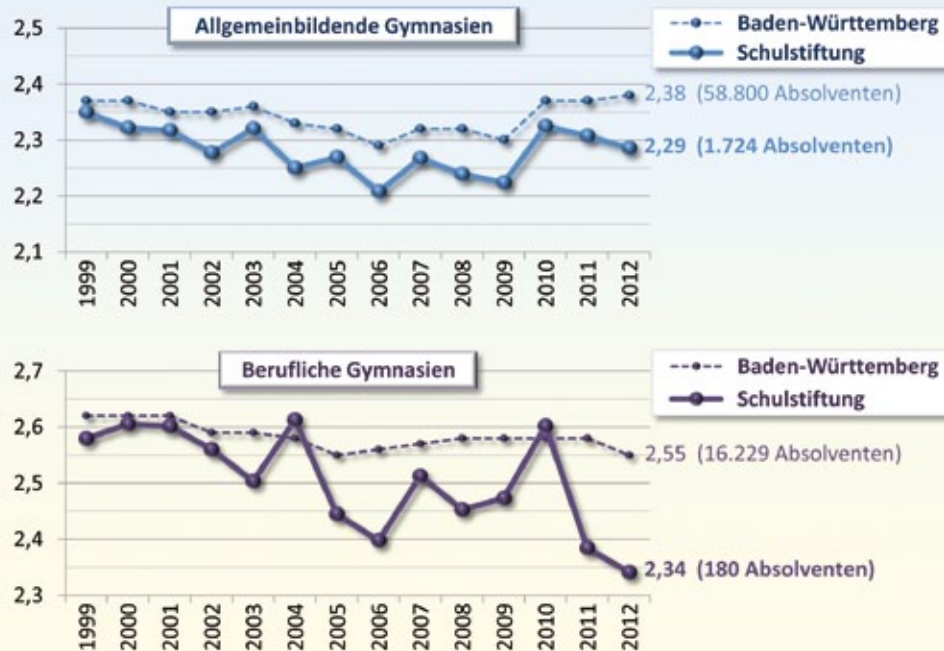
Schuljahr 2012/13

Abbildung 5: Wahlpflichtfächer in den Klassen 7 bis 10 an den Realschulen



Schuljahr 2012/13

Abbildung 6: Durchschnittsnoten beim Abitur



KUNST AUS DEN SCHULEN DER SCHULSTIFTUNG

*Das Leid der Gesellschaft*, Jana Götz

Heimschule St. Landolin, Ettenheim, Klasse 11





KUNST AUS DEN SCHULEN  
DER SCHULSTIFTUNG

Lara Fenudi, Josephine Konietzny,  
Annika Simke, Marie Watermann

St. Ursula-Gymnasium, Freiburg, Klasse 5